

Kontakt:

Eva Bigler, Künstlerische Leiterin

eva.bigler@kunsthauszofingen.ch, 078 743 35 16

## Medienmitteilung

### MINDMAPPING ART

- Françoise Caraco, (\*1972 in Basel, lebt und arbeitet in Zürich)
- Esther Ernst, (\*1977 in Basel, lebt und arbeitet in Berlin und Solothurn)
- Gianluca Trifilò, (\*1982 in Baden, lebt und arbeitet in Zürich)

### 1. April bis 18. Juni 2023

Françoise Caraco, Esther Ernst und Gianluca Trifilò beschäftigen sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Verortungen, Verwebungen und Verflechtungen. Sie untersuchen Zusammenhänge und verdichten die Bezüge in Mindmap-artigen künstlerischen Installationen oder kartografischen Zeichnungen. Mindmapping, die visuelle Methode um komplexe Gedanken, Ideen und Assoziationen zu einem zentralen Thema oder Begriff darzustellen, verbindet die drei ausstellenden Künstler\*innen. So unterschiedlich ihre Intentionen, so viel Gemeinsames verbindet sie in der Umsetzung. Dabei unterscheiden sich ihre inhaltlichen Interessen ganz klar: Bei Françoise Caraco sind die eigene Familiengeschichte und die Familienforschung Ausgangspunkte ihrer Arbeit, wenn sie deren Verbindung zur Ortsgeschichte anhand von Quellenmaterial untersucht. Esther Ernst untersucht Orte und Landschaften, indem sie Persönliches mit tatsächlich Vorhandenem vermischt und topografische Ansicht, Architektur, Historisches in ihren grossformatigen Zeichnungen verwebt. Zudem zeigt Esther Ernst die letzten fünf Jahre ihres gezeichneten Tagebuches. Das tägliche Verzeichnen und Beschreiben ihres Lebens sind die Basis ihrer künstlerischen Arbeit, in den gezeichneten Tagebüchern der letzten 5 Jahre erhalten Besucher\*innen einen intimen Einblick in das Schaffen von Esther Ernst. Gianluca Trifilò hingegen untersucht die Verbindungen von Drogen und Medikamenten in unserer Gesellschaft und stellt diese Abhängigkeiten ebenfalls in Form von Karten oder Mindmaps dar. Im Kunsthaus Zofingen werden die Kunstwerke der drei Mindmap-artig nebeneinander gezeigt, so dass sowohl die Ähnlichkeit in der Herangehensweise wie auch die Unterschiede in der Umsetzung verdeutlicht werden.

In den Arbeiten von **Françoise Caraco** bilden Archivmaterial, historische Erzählungen und Aussagen von Zeitzeugen den Ausgangspunkt ihres künstlerischen Schaffens. Ihr Interesse gilt dabei der Konstruktion von Erinnerung zwischen individuellen

Erlebnissen und kollektiver Geschichte. Dabei verwebt die Künstlerin Fakten und Fiktion in Texten, Audio- und Videoarbeiten oder Installationen so, dass diese einen Bogen zu aktuellen Themen schlagen. Wiederkehrende Elemente in Caracos Arbeiten sind die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Familiengeschichte, der Ortsbezug und die Interaktion oder Kollaboration mit unterschiedlichen Akteuren. Über die Schauplätze des Geschehens und über die eigene autobiografische Präsenz entwickelt Caraco ihre Werke.

Im Herbst 2021 nutzte Françoise Caraco ein Stipendium der Stadt Zürich für ihre künstlerische Recherche in Zofingen. Dieses Stipendium gab ihr die Möglichkeit, das Leben ihrer Urgrossmutter Clara Bollag und deren Familie im Zusammenhang mit der Ortsgeschichte Zofingens zu untersuchen. Clara Bollag hatte seit ihrer Geburt 1886 mit ihrer Familie in Zofingen gelebt, bevor sie 1892 zum Ursprungsort ihrer Familie, nach Endingen zog. Auf den Spuren ihrer Urgrossmutter besuchte Françoise Caraco die Bibliothek und das Stadtarchiv in Zofingen, recherchierte im Archiv des Turnvereins Zofingen, im (natur-)historischen Museum Zofingen, führte Gespräche mit Bewohner\*innen von Zofingen und suchte nach Spuren ihrer Vorfahren, die jüdischer Herkunft waren. Bei ihrer Recherche zur Urgrossmutter erfuhr Françoise Caraco, dass Clara Bollags Vater Viehhändler gewesen war, damals eine der wenigen beruflichen Möglichkeiten für Juden. Sein Viehstall befand sich etwas ausserhalb an der Scheunengasse in Zofingen. Die Milchwirtschaft war Ende des 19. und anfangs 20. Jahrhunderts ein wichtiger Wirtschaftszweig in Zofingen. Dies scheint der Grund zu sein, warum die Familie damals in Zofingen lebte. Was mochte aber die Familie von Clara Bollag 1892 zur Rückkehr nach Endingen bewogen haben?

Françoise Caraco zeichnet anhand dieser Brüche und Leerstellen in ihrer Familiengeschichte das Leben ihrer Vorfahren in Zofingen nach. Das Ergebnis ihrer künstlerischen Recherche wird in einer Installation umgesetzt, die Caracos Fundus von gesammeltem Material, wie «Oral History», Foto- und Filmaufnahmen sowie Archivmaterial in den Kontext der Ortsgeschichte Zofingens stellt, wobei die Künstlerin eine Art Geschichtsschreibung mit persönlichem Touch umsetzt.

Die in Berlin und Solothurn lebende Künstlerin **Esther Ernst** reist im Rahmen von Stipendien und privat viel und zeichnet unterwegs. Mit Papier und Stift hält sie die Umgebung, was sie sieht, fühlt, denkt oder was geschieht, fest. Dabei vermischt sie tatsächlich vorhandene topografische Details, architektonische Merkmale, historische Fakten oder mythologische Geschichten mit persönlichen Erinnerungen und Erfindungen. Mehrere dieser kartografischen Zeichnungen werden im Kunsthaus gezeigt.

Seit 2001 führt Esther Ernst ein gezeichnetes Tagebuch. Das tägliche Verzeichnen und Beschreiben ihres Lebens in Bild und Text sind die Basis ihrer künstlerischen Arbeit. Von Beginn an befolgt sie dabei zwei Regeln: kein Tag ohne Zeichnung und keine Zeichnung, die nachträglich verändert oder entsorgt wird. Jedes A5-Blatt ist nummeriert und mit Datum und Ort versehen. In Ringbüchern gesammelt, ergibt sich daraus ein umfassendes Archiv, welches persönliche Befindlichkeiten und Betrachtungen des Lebens in all seinen Feinabstufungen einfängt: banale Tagesreste, grosse Ideen, überbordende Freude, Verwirrung, Enttäuschung, Ärger, Verlorenheit, Imaginiertes sowie politische und kulturelle Ereignisse. Im Parterre des Kunsthauses werden die letzten 5 Jahre dieser intimen Tagebücher ausgestellt. Die letzten Zeichnungen werden am Tag der Vernissage in die Klarsichtmappen eingeordnet.

Die Kunst von Esther Ernst ist getrieben von der Frage, wie man Gleichzeitigkeit in einem einzigen Werk abbilden kann. Sie verknüpft verschiedene Erzählebenen und Informationen aus unterschiedlichen Quellen mit inneren Bildern und lässt so Zeichnungen entstehen, die ganze Geschichten zu Raum und Zeit erzählen. Begegnungen und Reisen sind Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Kunst.

**Gianluca Trifilò** (\*1982) aus Baden beschäftigt sich mit komplexen und gesellschaftlich tabuisierten Themen wie Drogen und Medikamente. Er interessiert sich für Abhängigkeiten, die durch Medikamente und Drogen erzeugt werden und für deren Wechselwirkungen in unserer Gesellschaft. Gianluca Trifilò recherchiert seit 2014 zu kulturgeschichtlichen und zeitgenössischen Auseinandersetzungen zum Thema Heroin und Medikamente in einem grösseren Kontext, aber auch zur Abhängigkeit in einem profanen System.

Gianluca Trifilò sammelt Beipackzettel von Medikamenten, die er in Büchern ordnet oder daraus Origami-Figuren faltet. Die Materialität von Beipackzetteln hat es ihm angetan, so hat er Hunderte davon im grossformatigen Mindmap *Mohnopol des Rausches* (2020) verzeichnet. Die einzelnen Beipackzettel von verschiedenen Substitutions- und Beruhigungsmitteln (Antipsychotika, Antidepressiva und stimmungsstabilisierende Medikamente) werden wie bei einem Mindmap mit Begriffen miteinander in Beziehung gestellt. Alles ist mit allem verwoben: Kunst, Kommerz, Konsum erzeugen komplexe Verflechtungen. Trifilò interessiert sich für Heroin ebenso wie für Ritalin und zeichnet in Systemen nach, wie die Medikamente und deren Wirkstoffe in und mit der Gesellschaft verwoben sind.

Gianluca Trifilòs umfangreiche Serie «The Pharmanaut Club» basiert auf dem Bild der ersten Präventionskampagne gegen Drogenmissbrauch, die in Zürich Ende der 1960er Jahre lanciert wurde. (Die Fratze des Todes, ein Poster von Andreas Fier, NZZ). Die Serie beinhaltet über 5000 Porträts, die aus menschlichen Attributen und Merkmalen wie Gesten, Mimik und Frisur sowie einer Auswahl psychischer Erkrankungen generiert worden ist. Die auf Blockchain gespeicherte Arbeit gibt es als limitierte NFT-Kollektion, präsentiert auf OpenSea (ein virtueller Marktplatz für NFTs), sie wird aber auch parallel auf einem analogen Negativfilm gespeichert und auf einer Glasplatte mit einer empfindlichen Emulsion belichtet, wie in einem traditionellen analogen fotografischen Prozess. In dieser aufwändigen Handarbeit produziert Trifilò 14 auserwählte «Pharmanauten», die physisch im Kunsthaus Zofingen gezeigt und aus ihrer virtuellen Welt herausgeholt werden. Dadurch entsteht eine Hybridisierung zwischen dem Virtuellen und dem Physischen durch eine Reihe von Werkzeugen und Verfahren. In «The Pharmanaut Club» enträtselt Trifilò die menschlichen Gefühlswelten und versucht, die nichtlineare Entwicklung von Mensch, Wissenschaft, Industrialisierung und Wirtschaft einzuordnen. Hierzu lässt Trifilò willkürlich Algorithmen rechnen, die seine Pharmanauten mit menschlichen Attributen erst zu Charakteren machen. Trifilò interessiert sich für den Prozess, durch den sich unsere Emotionen und mentalen Zustände entwickeln.

Zudem zeigt Trifilò die Arbeit «Gisch Halt Mol Echli. Isch Nöd So Schlimm!», die er für den Kronleuchtersaal im Kunsthaus Zofingen entwickelt hat. «Gisch Halt Mol Echli. Isch Nöd So Schlimm!» zeigt in einer umfangreichen Installation eine Schulsituation, mit Tischen oder Schulpulten und einer Wandtafel wie in einem Klassenzimmer. Aus den Tischplatten, die aus der F+F Schule für Gestaltung und Design Zürich stammen, lasert Trifilò die Tagesdosen resp. den Medikamentenplan, den Patienten mit Ritalin einhalten sollen, aus. Dabei wird der Fokus auf das Medikament Ritalin gerichtet, das in unserer Zeit bei Kindern und Jugendlichen mit einer ADHS- oder ADS-Diagnose häufig zur Anwendung kommt. ADHS steht für Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung, eine der häufigsten psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Oft auch als Modediagnose bei auffälligen Kindern und Jugendlichen beschimpft, wird ADHS meist mit Ritalin behandelt. Zugleich wird Ritalin zunehmend auch von Schüler\*innen, Student\*innen oder Arbeitnehmer\*innen mit hoher Belastung zur Leistungssteigerung missbraucht. Die Installation «Gisch Halt Mol Echli. Isch Nöd So Schlimm!» lässt Besucher\*innen über den Umgang unserer Gesellschaft mit Leistung und auch mit leistungssteigernden Substanzen nachdenken.



## **Begleitprogramm**

### **Vernissage**

**Samstag, 1. April 2023, 16 Uhr**

Begrüssung: Eva Bigler (Künstlerische Leitung Kunsthaus Zofingen)

Einführende Worte: Claudia Spinelli, Leiterin Kunstraum Baden

### **Rundgang**

**Sonntag, 23. April 2023, 14 Uhr**

Lorenz Hegi, Kunstvermittler, führt durch die Ausstellung.

### **Gezeichnete Tagebücher**

**Donnerstag, 4. Mai 2023, 19 Uhr**

Die Poetin Birgit Kempker spricht mit Esther Ernst über Textbilder und Bildtexte.

CHF 5.–, keine Anmeldung nötig.

Das Kunsthaus bleibt durchgehend von 14 bis zum Ende der Veranstaltung offen.

### **Religion und Kunst im Gespräch**

**Donnerstag, 11. Mai 2023, 19 Uhr**

Pfarrer Ruedi Gebhard (Reformierte Kirche Zofingen) und Marina Stawicki

(Kunsthistorikerin, Kunstmuseum Olten) führen durch die Ausstellung.

CHF 5.–, keine Anmeldung nötig.

Das Kunsthaus bleibt durchgehend von 14 bis zum Ende der Veranstaltung offen.

### **Internationaler Museumstag**

**Mapping Zofingen mit Françoise Caraco**

**Sonntag, 21. Mai 2023, 14 Uhr**

Françoise Caraco gibt Einblick in ihre künstlerische Recherche in Zofingen bei einer gemeinsamen Führung durch Kunsthaus und Museum.

Mit Françoise Caraco, Katharina Müller (Leitung Museum Zofingen) und Eva Bigler (Künstlerische Leitung Kunsthaus Zofingen).

### **Rundgang mit Gianluca Trifilò**

**Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr**

Der Künstler Gianluca Trifilò und Eva Bigler führen durch die Ausstellung. CHF 5.–, keine Anmeldung nötig.

Das Kunsthaus bleibt durchgehend von 14 bis zum Ende der Veranstaltung offen.

**Finissage, 18. Juni 2023, 15:30 Uhr**

## **Kurzlebensläufe Künstlerinnen und Künstler**

### **Françoise Caraco**

1972 geboren in Basel, Schweiz (Heimatort Basel-Stadt), lebt in Zürich

#### **Ausbildung:**

2011 Master of Arts in Fine Arts, an der ZhdK, Zürich (mit Auszeichnung) 2006  
Nachdiplomstudium, Design, Art & Innovation an der FHNW, Basel, 1997 Diplom  
Fotografie an der Schule für Gestaltung und Kunst, Zürich, 1991 Vorkurs an der Schule  
für Gestaltung und Kunst, Zürich.

#### **Preise, Stipendien:**

2021 Arbeitsstipendium Covid -19, Stadt Zürich  
2017 Werkbeitrag, Fachstelle Kultur, Kanton Zürich  
2016 Landis + Gyr, Reisestipendium Istanbul  
2014 Werkbeitrag Esther Matossi Stiftung, Zürich  
2014 Résidence, Cité Internationale des Arts Paris, Visarte Schweiz  
2012 Geldpreis Kunstkredit Basel, für Freies Kunstprojekt, *Ablagerung*  
2000 Tapiola Guest Studio Helsinki, Atelier der Region Basel und der Christoph  
Merian-Stiftung (iaab) 1999 Werkbeitrag, Fachstelle Kultur, Kanton Zürich  
1999 Werkbeitrag, Fachstelle Kultur, Kanton Zürich  
1998 Swiss Art Awards

#### **Einzelausstellungen** (Auswahl seit 2017):

2022 *Hidden Istanbul*, Schneidertempel Art Gallery, Istanbul  
2021 *Gutes Buch im Regen*, nano – Raum für zeitgenössische Kunst, Zürich  
2018 *last statements*, a voice message project, Bern  
2017 *Kontrollstelle 1/Kontrollstelle 2*, Artbox Thalwil, präsentiert von visarte Zürich  
exhibitions, ThalwilerHofkunst  
2016 *Von Ententeich und Rappenloch*, Gepäckausgabe, Glarus

#### **Gruppenausstellungen** (Auswahl seit 2017):

2022 *Prix Photoforum*, Pasquart Photoforum, Biel  
2021 *From Me To There*, Internationaler Museumstag, Kunsthau Aussersihl Zürich  
2021 *Trolley-Suitcase*, Kunstprojekt/ Webseite, *you inter alia*, St.Petersburg – Geneva,  
St.Peteresburg  
2020 *Lucky Cat*, Bonustrack 05, Kunsthau Aussershil Zürich  
2020 *Familienangelegenheit*, Museum Strauhof Zürich  
2020 *Familienmodell(e)*, Shedhalle, Zürich  
2019 *Unhidden Secrets*, Islamabad Artfair, Islamabad  
2018 *Warme Füsse auf dünnem Eis*, Kunsthalle Palazzo, Liestal  
2018 *Kunst Szene Zürich*, O Tone Studio, Zürich  
2018 *34. Jahresausstellung Kunstmuseum Solothurn*, Solothurn  
2018 *Performancefotografie*, Liste Artfair Basel 2018, KASKADENKONSATOR +  
PANCH\_Performance Artnetwork CH, 2017 *Untertage*, *best of visarte zürich + guests*



2017 *In the safe hands of the artist*, Projektraum M54, Basel,  
2017 *Werkschau Zürich*, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Museum Haus Konstruktiv  
Zürich  
2017 *Ein Augenschein: 1944-2017*, ausgewählte Werke der Kunstsammlung Zürich,  
Museum Haus Konstruktiv, Zürich 2017 *Affaires naturelle*, o.T. Raum für aktuelle Kunst,  
Luzern  
2017 *Atelier -und Stipendienwettbewerb 2017*, Helmhaus Zürich

**Performances/ Happenings/ Talks:** (Auswahl seit 2017):

2022 *Hidden Istanbul*, Zürich liest, Buchhandlung mille et deux feuilles, Zürich  
2022 *Hidden Istanbul*, Book Launch und Gespräch, Galerie Stephan Witschi Zürich  
und Omanut Zürich  
2021 *Who Cares? Wie Familie?* Workshop und Gespräch, F + F Schule, Zürich  
2020 *Die Tür ist offen*, nano – Raum für zeitgenössische Kunst, Zürich  
2020 *Familie – Erziehung – Freiheit*, Zoom-Meeting und Diskussion, Shedhalle Zürich  
2019 *Niemand hat das Recht zu Gehorchen*, Hanna Arendt Happening, Counter  
Space, Zürich  
2019 25m2 Sand, *Schlammcafé und Sandkuchen*, Shedhalle, Zürich  
2018 *Was hat das Politische in der Kunst zu suchen?* Café des Arts Winterhur  
2018 *Friesenberg live*, Zürich  
2018 *anathematize*, Live on stage, bei wall&stage Zürich,

**Kataloge, Veröffentlichungen (seit 2017):**

2021 *Hidden Istanbul*, Künstlerbuch, Art Paper Editions Verlag, Gent  
2019 *Die Kunstsammlung des Kantons Zürich*, Scheidegger und Spiess Verlag  
2018 *Zine-to March*, Clandestine Life of the BoycottGiiirls, Corner College Press  
2017 *Klimagarten 2085*, Park Books

[www.francoise.caraco.ch](http://www.francoise.caraco.ch)

**Esther Ernst**

geboren 1977 in Basel, lebt in Berlin und Solothurn.  
Kunst- und Bühnenbildstudium an den Schulen für Gestaltung Zürich und Basel, am  
Theater Basel, an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und an der Universität  
der Künste Berlin (Meisterschülerin)

**Preise und Stipendien**

Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfonds, D  
Auszeichnungspreis für Zeichnung, Kanton Solothurn  
Stipendium, Deutsche Akademie Rom Villa Massimo, Casa Baldi, Olevano Romano, I  
1. Preis, Kunst am Bau, Neubau Musikschule Fanny Hensel, Berlin, D  
Stipendium, Pro Helvetia, Kairo, EGY  
Atelierankauf der Förderkommission Bildende Kunst, Senatsverwaltung Berlin, D

1. Preis, Kunst am Bau, Neubau Sekundarschule Laufen, Baselland  
Anerkennungspreis, Regiobank Solothurn  
1. Preis, Solo Position, kulturelles.bl  
Stipendium, Clara und Eduard Rosenthal, Jena, D  
Künstlerförderung, Atelierankauf, Sammlung Kunstcredit Kanton Basel-Landschaft  
Stipendium, Wilhelm-Morgner, Soest, D  
Stipendium, Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, D  
Goldrausch Künstlerinnenprojekt art IT, Berlin, D  
Stipendium, iaab / Pro Helvetia, Johannesburg / Kapstadt, ZA  
Stipendium, Fondation Pluja, Unquillo, Argentinien, AR  
Stipendium, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, D

### **öffentliche Sammlungen**

Sammlung Kunstmuseum Solothurn • Stadtmuseum Berlin, Märkisches Museum •  
Kunstsammlung Migros Aare • dotmov.bl - Sammlung Neue Medien Baselland •  
Kunstsammlung F. Hoffmann-La Roche, Basel • Sammlung Kunstmuseum Olten •  
Kunstsammlung Schweizerische Post • Kunstsammlung Credit Suisse • Sammlung  
Kanton Solothurn • Sammlung Kanton Baselland • Sammlung Kanton Baselstadt

[www.estherernst.com](http://www.estherernst.com)

### **Gianluca Trifilò**

Geboren 1982 in Baden, lebt und arbeitet in Dietikon und Zürich

2015 – 2019: Master of Arts in Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich  
2013 – 2015: Autodidaktische Fotografen Ausbildung - GAF 4.12.zh, GAF, Zürich  
2011 – 2014: Bildende Kunst, F+F - Schule für Kunst und Design, Zürich, dipl.  
Gestalter HF Bildende Kunst  
2004 – 2007: Farbgestalter HF, Höhere Fachschule für Farbgestaltung, Zürich  
2000 – 2003: Bau- und Renovationsmaler mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis,  
Aarau

### **Einzelausstellungen**

2020: Sperando La Ultima Ora , Kunstraum Aarau  
2017: Heroin.Digital, Tart Gallery, Zürich  
2015: Fresh, Kabinett Visarte, Zürich

### **Gruppenausstellungen**

2021:  
EDEN – poisoned temptations, WhiteSpaceBlackBox, Neuchâtel

2020:

Truffes & Trouvailles, Kunstraum, Baden  
Auswahl 20, Aargauer Kunsthaus  
Aarau Paperwork  
Zitrone Manegg, Zürich  
Touch Me I'm Sick, Kunstraum, Baden

2019

Auswahl 19, Aargauer Kunsthaus Aarau  
Abhängigkeit, Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon SZ  
Wir Bauen um, Shedhalle, Zürich  
Exchanging Perspectives, Kollaboration mit Network of Arts, Tart, Zürich

2018

Raumgeschichten, Kunstraum, Baden Digital  
Kunstraum Waldhaus, Zürich  
Tarnen - täuschen - imitieren, Kunst(zeug)Haus, Rapperswil-Jona

2017

Untertage im Waldhuus, Best of Visarte Zürich & guests, Zürich

2016

Der Schmerz der Anderen, Showroom Z+ No.5, Zürcher Hochschule der Künste,  
Zürich

2014

Jungkunst, Halle 53, Katharina-Sulzer-Platz, Winterthur  
Diplomausstellung, F+F - Schule für Kunst und Desing, Zürich

### **Öffentliche Aufträge**

Kunst am Bau, SAW Siedlung Erikastrasse, Zürich

### **Preise**

CHF 10000.-, Auswahl 20, Aargauer Kunsthaus, Aarau

<https://3filo.cc/>

<https://gianlucatrifilo.net>